

KOMMENTAR

Zugegeben, für die Finanzmisere des Liechtensteiner Fussballverbandes (LFV) kann der momentane Präsident Reinhard Walser nicht zur Verantwortung gezogen werden.

Was für ein Spiel?

Für die derzeitige Kommunikationspolitik muss er aber, gerade als «Kommunikations-experte» seinen Kopf hinhalten: Letzten Dienstagabend vermeldete die Schweizer Sportinformation (si) in einem Satz, dass Liechtensteins Fussball-Nationalteam am 3. Juni in einem freundschaftlichen Länderspiel auf den EM-Endrundenteilnehmer Griechenland trifft. Zu diesem Zeitpunkt war das LFV-Büro bereits geschlossen und auch sonst kein Verbands-Offizieller für das Volksblatt erreichbar. Am folgenden Tag war dann in Reinhard Walsers «Vaterland» zu lesen, dass auch mit der europäischen Top-Mannschaft Tschechien Verhandlungen über ein Spiel geführt wurden.

Erst am Freitag (20. Februar) hiess es in einer offiziellen Pressemitteilung des LFV, dass die Partie gegen Griechenland erst am 18. Februar definitiv abgemacht wurde. Also genau an dem Tag, an dem es bereits im Vaterland stand und einen Tag nach der si-Meldung?

Wiederum einen Tag später, am 21. Februar, war dann im Vaterland zu lesen, dass auch Holland bezüglich eines Vorbereitungsspiels beim LFV angefragt habe und Walser wurde wie folgt zitiert: «Die hätten gerne gegen uns gespielt, doch wir standen mit den Griechen im Wort.»

Hier seien also die Fragen erlaubt: Stimmt nun der Inhalt der offiziellen LFV-Pressemitteilung oder das Wort des LFV-Präsidenten? Steht der LFV wirklich erst seit 18. Februar bei den Griechen im Wort und haben die Holländer erst nach dem 18. Februar um ein Länderspiel angefragt? Wenn das Griechenland-Spiel vorher ausgemacht wurde, warum erfahren die Liechtensteiner Medien (vielleicht ausser dem Vaterland) solche attraktiven Begegnungen nicht von unserem Verband, sondern von einer ausländischen Nachrichtenagentur?

Immer wieder wird seitens des Verbandes eine offene, ehrliche Kommunikation versprochen, die in der jüngeren Vergangenheit leider nicht immer praktiziert wurde.

Im Sinne der sportlichen Fairness fordern wir den LFV auf, seine Versprechen zu halten und die vielen tausend Volksblatt-Leser nicht mit einer einseitigen Medienpolitik zu benachteiligen.

Heinz Zöchbauer

Zweiter kleiner Rückschritt

Basel nach 2:0-Führung nur 2:2 gegen Grasshoppers

BASEL - In der Super League büsste Basel im 20. Spiel zum zweiten Mal Punkte ein. Der designierte Champion spielte gegen Titelhalter GC trotz einem 2:0-Vorsprung nur 2:2 remis. 15 Punkte hinter der Basler Festgesellschaft haben sich die Young Boys dank dem 3:1-Erfolg in St. Gallen wohl endgültig auf Platz 2 installiert.

Nach einem ungewohnt verhaltenen Start gingen die immer noch ungeschlagenen Basler in der 9. Minute mit der ersten Torchance durch Philipp Degen in Führung. Der Aussenverteidiger liess GC-Goalie Fabrice Borer mit einem satten Schuss aus rund zehn Metern keine Chance, nachdem er von Benjamin Huggel mit einem schönen Pass in die Tiefe ideal lanciert worden war.

Das 2:0 in der 30. Minute schoss Hervé Tum per Kopf nach einer herrlichen Flanke von Thimothée Atouba. Der FCB kontrollierte das Spiel und sah wie der sichere Sieger aus.

Erste Chance nach 53 Minuten

Erst in der 53. Minute kamen die Grasshoppers durch Ricardo Cabanas zur ersten Torchance, doch der Rückkehrer traf den Ball aus aussichtreicher Position nicht richtig. Cabanas war es auch, der das 1:2 einleitete. Er spielte Eduardo in der 59. Minute ideal frei, worauf dieser FCB-Torhüter Pascal



Zuerst durften die Basler im St.-Jakob-Park zweimal jubeln, dann waren die Grasshoppers zweimal dran.

Zuberbühler keine Chance liess. Vier Minute später profitierte der Brasilianer von einem katastrophalen Fehlpass von Basels Mario Cantaluppi und markierte mit seinem zweiten Treffer den Ausgleich.

Pomadiger Eindruck

Die Basler unternahmen zwar mehr fürs Spiel, hinterliessen allerdings einen pomadigen Eindruck. Der absolute Siegeswille fehlt für

einmal im Spiel des FCB. Eine Mannschaft dieser Klasse darf einen 2:0-Vorsprung nicht so fahrlässig aus der Hand geben. Die Grasshoppers ihrerseits sind zwar nach wie vor weit von der letztjährigen Meisterform entfernt, auf der Leistungssteigerung in der zweiten Hälfte lässt sich allerdings aufbauen.

Der von Guingamp zurückgekehrte Ricardo Cabanas, der vom

Publikum bei jeder Ballberührung ausgepöfeln wurde, deutete an, wie wichtig er für die Organisation der Mannschaft ist. Eine grosse Genugtuung war der Punkt auch für GCs neuen Trainer Alain Geiger, der nach der Pause vom 4-3-3 auf das klassische 4-4-2-System umstellte. Der frühere Internationale hatte dem FCB bereits das erste Remis der Saison abgetrotzt, damals noch als Coach des FC Aarau.

Mario Frick als Vorbereiter

Spitzenspiel Ternana gegen Palermo endet 1:1

Terni - Mario Frick schliesst für Ternana nicht nur die Tore. Er bereitet sie auch vor. Einmal mehr bediente Frick Sturmpartner Zampagna optimal. Mit dem 1:1-remis gegen Palermo festigte Ternana den zweiten Tabellenrang.

Fabio Corba

Doch zunächst musste Ternana unten durch, denn Palermo ging früh mit 1:0 in Front. Erst als Frick einen öffnenden Pass auf Sturmpartner Zampagna «erfand», konnte auch der Ternana Anhang jubeln (40.). «Danach machten die Gäste auf Spielzerstörung und es war schwer für uns gefährlich vor das Tor der Gäste zu kommen», kom-

mentierte Frick, der in der 85. Minute ausgewechselt wurde. Leader Atalanta zieht - nach dem glücklichen 1:0-Sieg in letzter Sekunde - Tabellenmässig etwas davon. Nach hinten hat sich wenig geändert, denn auch die anderen Verfolger mussten Federn lassen. Doch für Mario Frick und Ternana gibt es keine Verschnaufpause. Am kommenden Sonntag steht das Spiel gegen Genua auf dem Programm, ehe am Donnerstag darauf das Spiel gegen Torino steigt. «In dieser Meisterschaftsphase, wo wir gegen die direkten Konkurrenten um den Aufstieg antreten müssen, ist jeder Punkt wichtig», hält Mario Frick die Konzentration hoch. Das Spiel gegen Palermo, wurde von einigen Liechtensteinern vor Ort verfolgt.



Nicht nur Goalgetter. Mario Frick hat auch Qualitäten eines Vorbereiters.

Schaffhausens verpasste Chance

Auch Sions Spitzenplatz-Ambitionen erhalten Dämpfer

SCHAFFHAUSEN - Der FC Schaffhausen hat es in der Challenge League verpasst, zu Luzern an die Spitze vorzustoßen. Eine Woche nach dem 4:1 bei Concordia verlor die Mannschaft von Trainer Jürgen Seeberger die Revanche gegen die Basler zu Hause mit 2:3.

Auch die Hoffnungen von Sion auf einen Spitzenplatz erlitten im Heimspiel einen Dämpfer. Trotz guter Chancen kamen die Walliser gegen Winterthur nur zu einem torlosen Remis und gewannen wie Schaffhausen wenigstens die beiden Bonuspunkte.

Die mit wenig Engagement spielenden und überheblichen Schaffhauser unterlagen sogar gegen zehn Basler. Luis Calapes sah nach 34 Minuten schon Gelb-Rot. Schaffhausen half aber auch tüchtig mit. Bunjaku brachte die Gäste mit einem Eigentor in Front. Als aber der Brasilianer Fernando mittels Freistoss und Colantonio mittels Foulpenalty bis zur 72. Minute das Spiel mit 2:1 drehten, glaubten die 600 Zuschauer doch an einen Heimsieg. Denkste! Der überragende Kameruner Tchouga glich aus, und der eingewechselte Davide Zitola markierte in der Nachspielzeit das 3:2 der Gäste.

Vor 7000 Zuschauern vergab das zwölfklassierte Sion gegen Winterthur allein in den letzten fünf Minuten drei Möglichkeiten, den sechsten Sieg im 14. Saisonspiel zu realisieren. Der Rückstand auf den Barrage-Platz (Chiasso mit 46 Punkten) beträgt neu 20 Zähler. In der zweiten Partie des Samstags setzte sich Aufsteiger Meyrin (11.) in Delsberg nach dem 2:2 im Hinspiel mit 1:0 durch und sicherte sich die Zusatzzähler 5 und 6 der Saison. Den einzigen Treffer der schwachen Partie erzielte der ehemalige Servette-Junior Mattia Petrini zwölf Minuten vor Schluss.

FUSSBALL

Axpo Super League

20. Runde: Basel - Grasshoppers 2:2 (2:0), Neuchâtel Xamax - Wil 0:2 (0:0), St. Gallen - Young Boys 1:3 (1:2), Thun - Aarau 6:3 (4:1), FC Zürich - Servette 2:0 (1:0).

1. Basel	20	59:18	56
2. Young Boys	20	42:27	41
3. Servette	20	36:32	34
4. Thun	20	28:35	27
5. Grasshoppers	20	35:43	24
6. Aarau	20	34:42	22
7. FC Zürich	20	31:33	20
8. St. Gallen	20	26:38	20
9. Wil	20	25:37	20
10. Neuchâtel Xamax	20	19:30	16

Challenge League, Nachtragsspiele

Delémont - Meyrin 0:1, Sion - Winterthur 0:0, FC Schaffhausen - Concordia Basel 2:3 (0:1), Malcantone Agno - Wohlen verschoben.

1. Luzern	18	27:14	47 (14)*
2. Chiasso	16	24:14	46 (14)
3. Malcantone Agno	17	33:22	45 (12)
4. FC Schaffhausen	18	28:19	44 (12)
5. Wohlen	17	24:22	39 (12)
6. Kriens	18	23:22	38 (10)
7. Bellinzona	18	28:32	36 (10)
8. Yverdon	16	29:21	35 (12)
9. Vaduz	18	31:23	34 (8)
10. Concordia Basel	18	28:35	32 (6)
11. Meyrin	19	27:32	29 (6)
12. Sion	14	22:17	26 (6)
13. Bulle	17	19:25	25 (6)
14. Winterthur	18	20:28	21 (6)
15. Delémont	18	24:34	19 (2)
16. La Chaux-de-Fonds	16	13:22	18 (4)
17. Baden	18	22:40	17 (4)

* = in Klammern Bonuspunkte aus der Qualifikation

Challenge League - Torschützenliste

1. Vogt (Vaduz) 10, 2. Neri (Schaffhausen), Bugnard (Agno), Burri (Kriens), Brand (Luzern), Regazzoni (Agno) und Aguirre (Yverdon) je 8, 7. Tchouga (Concordia/+1), Oczakmak (Baden), Cavin (Bellinzona), Janu (Bellinzona), Rafael (Chiosso), Gil (Concordia), Cenci (Luzern), Cengel (Winterthur), Dos Santos (Wohlen) und Malgioglio (Yverdon) je 7, 17. Bunjaku (Schaffhausen), Chedly (Meyrin), Koum (Meyrin), Angeretti (Agno), Gaspar (Agno), Burla (Bellinzona), Kawelaschwili (Sion/ab 2004 Aarau) und Contini (Winterthur) je 6.

FUSSBALL

Bregenz holt Punkt

Rapid die Chance vergeben, nach Punkten zu Tabellenführer Austria aufzuschliessen. Die Hütteldorfer mussten sich in Bregenz mit einem 1:1 begnügen und sind damit zwei Punkte hinter der Austria und einen Zähler hinter dem GAK nur noch Dritter. Ex-FC-Vaduz-Trainer Walter Hörman holte mit Salzburg einen Punkt bei Sturm Graz.

Osterreich, Bundesliga

21. Runde, Samstag: Austria Wien - Pasching 0:1, FC Kärnten - Admira/Wacker Mödling 0:0, Mattersburg - Grazer AK 1:4, SK Sturm Graz - Salzburg 0:0, Sonntag: Schwarz-Weiss Bregenz - Rapid Wien 1:1, Rangliste (je 21 Spiele): 1. Austria Wien 41, 2. Grazer AK 40, 3. Rapid Wien 39, 4. Pasching 34, 5. Schwarz-Weiss Bregenz 32, 6. Admira/Wacker Mödling 26, 7. Mattersburg 22, 8. Salzburg 21, 9. SK Sturm Graz 19, 10. FC Kärnten 15.